

Ölpreise steigen nach US-Lagerdaten und OPEC-Zahlen

30.03.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

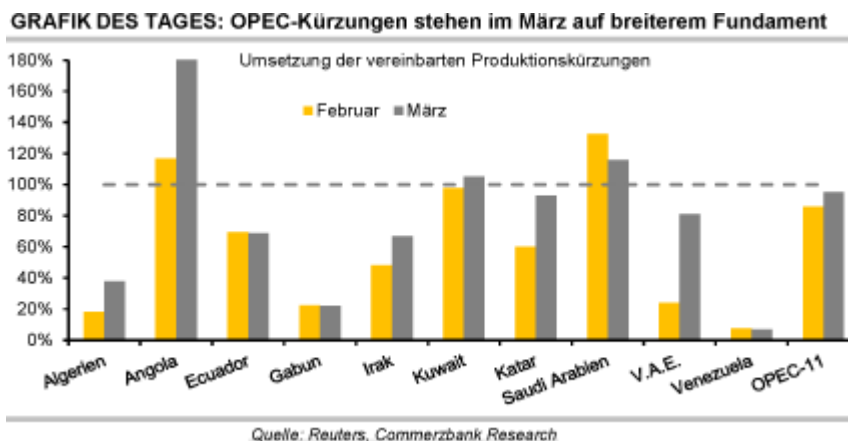
Energie

Der Anstieg der Ölpreise setzt sich fort und gewann gestern Nachmittag nach der Veröffentlichung der US-Lagerdaten und einer Umfrage zur OPEC-Produktion im März noch an Dynamik. Brent steigt daraufhin am Morgen bis auf 52,5 USD je Barrel, WTI nähert sich wieder der Marke von 50 USD je Barrel. Von den Tiefständen zu Wochenbeginn haben sich die Preise somit um ca. 5% erholt.

Preistreibend sind Nachrichten, welche auf ein eingeschränktes Angebot hinweisen. Die neuerlichen Produktionsausfälle in Libyen hatten wir bereits gestern thematisiert. Laut US-Energieministerium sind die Rohölvorräte in den USA zwar um 867 Tsd. Barrel gestiegen. Das war aber weniger als erwartet und deutlich weniger als das API am Vorabend berichtete. Dafür kam es bei den Ölprodukten erneut zu einem kräftigen Lagerabbau.

Die Benzinbestände fielen um 3,75 Mio. Barrel, die Destillatebestände um 2,5 Mio. Barrel. Beides lag deutlich über den Erwartungen und auch über den entsprechenden Zahlen des API. Bemerkenswert ist auch, dass der Lagerabbau trotz einer deutlich gestiegenen Rohölverarbeitung erfolgte. Der Lagerabbau war also auf eine starke Nachfrage nach Benzin und Destillaten zurückzuführen, was als positives Zeichen zu sehen ist.

Laut einer Reuters-Umfrage belief sich die Umsetzung der OPEC-Produktionskürzungen im März auf 95%. Innerhalb der Länder gab es einige Veränderungen. Saudi-Arabien hat seine Produktion im März etwas erhöht, der bisherige Nachzügler, die Vereinigten Arabischen Emirate, haben ihre Produktion dagegen reduziert. Saudi-Arabien trägt die Kürzungen somit nicht mehr größtenteils im Alleingang, was die Chancen auf eine Verlängerung der Produktionskürzungen bis zum Jahresende erhöht.



Edelmetalle

Gold handelt am Morgen weiter um 1.250 USD je Feinunze. Gestern stand ein festerer US-Dollar einem höheren Goldpreis entgegen. Die EZB äußerte sich gestern dahingehend, dass sie mit ihrer Kommunikation im Nachgang zur letzten Ratssitzung nicht beabsichtigt hatte, einen Wechsel in Richtung restriktivere Geldpolitik anzudeuten. Der Markt hätte dies überinterpretiert. Der Euro gab daraufhin merklich nach. Dies führte aber auch dazu, dass sich Gold in Euro gerechnet auf gut 1.160 EUR je Feinunze verteuerte.

Platin und Palladium sahen sich in dieser Woche bislang Verkaufsdruck ausgesetzt, nachdem vor allem Palladium zuvor stark gestiegen war. Neben Gewinnmitnahmen seitens spekulativer Finanzinvestoren führen wir dies auch auf die schwache südafrikanische Währung zurück. Der Rand hat seit Wochenbeginn deutlich abgewertet, nachdem Gerüchte aufkamen, wonach Präsident Zuma Finanzminister Gordhan entlassen will.

Letzterer gilt als Garant für eine stabilitätsorientierte Politik mit dem Ziel, die aus dem Ruder gelaufenen

Staatsfinanzen zu sanieren und der schwachen Wirtschaft durch (Auslands-)Investitionen auf die Beine zu helfen. Die schwächere Währung entlastet die Kostenseite der Minenunternehmen, so dass in Südafrika wieder mehr Platin und Palladium produziert werden könnte. Südafrika ist sowohl der weltweit größte Platin- als auch der größte Palladiumproduzent.

Industriemetalle

Die Produktionsprobleme in einigen großen Kupferminen machen sich in den Schmelz- und Verarbeitungsgebühren (sog. TC/RCs) bemerkbar. Laut Angaben des chinesischen Analysehauses SMM haben sich diese Woche die größten chinesischen Kupferschmelzen mit ihren Lieferanten für das zweite Quartal auf TC/RCs von 80 USD je Tonne bzw. 8 US-Cents je Pfund geeinigt. Dies sind 11% weniger als im ersten Quartal, und auch dieser Wert lag schon etwas unter dem vorherigen Niveau. Anfang des Jahres hatte bereits der größte japanische Kupferschmelzer niedrigere TC/RCs akzeptiert.

Für das Gesamtjahr 2017 wurden damals Verträge zu 92,5 USD je Tonne bzw. 9,25 US-Cents je Pfund abgeschlossen. Dies war 5% weniger als im Vorjahr. Je eingeschränkter das Minenangebot ist, desto niedriger sind die Gebühren, die die Schmelzen zum Verarbeiten des Kupferkonzentrats von den Minen erhalten. Da die Produktionsunterbrechungen bald gelöst werden sollten - in der "Escondida"-Mine sind sie es bereits -, gehen wir davon aus, dass auch die TC/RCs im Jahresverlauf wieder steigen werden. Auch in Indonesien könnte sich die Lage entspannen.

Laut Angaben des Energie- und Bergbauministers ist Freeport-McMoRan, der Betreiber der "Grasberg"-Mine, angeblich bereit, die von der Regierung vorgegebenen neuen Vertragsregularien zu akzeptieren. Sollte es hier zu einer Einigung kommen, wird Freeport wohl eine neue Genehmigung für den Export von Kupferkonzentrat erhalten, womit dem Markt auch aus Indonesien wieder mehr Angebot zur Verfügung stehen würde.

Agrarrohstoffe

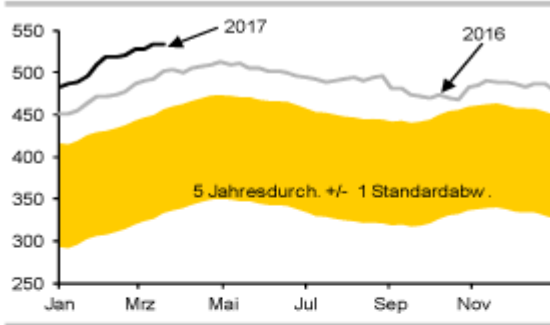
Der Preisanstieg bei Zucker Ende letzter und Anfang dieser Woche hat sich als kurzlebig erwiesen. In den letzten zwei Handelstagen brach der Preis erneut ein und setzt seine Talfahrt auch heute fort. Am Morgen fällt Zucker auf ein 10-Monatsstief von weniger als 17 US-Cents je Pfund. Auch der Zyklon, welcher zu Wochenbeginn über den australischen Bundesstaat Queensland zog, wo sich auch die Zuckeranbauregion Australiens befindet, hat den erneuten Preisrückgang nicht verhindern können.

Der Fokus richtet sich bereits auf Brasilien, wo die neue Ernte- und Verarbeitungssaison unmittelbar bevorsteht und mit einer erneut hohen Zuckerproduktion von mehr als 35 Mio. Tonnen gerechnet wird. Marktbeobachter gehen davon aus, dass in der neuen Verarbeitungssaison 47% des Zuckerrohrs zu Zucker verarbeitet werden, was nochmals leicht über dem bereits sehr hohen Verarbeitungsanteil der Vorsaison liegen würde.

Der Preisverfall von Zucker um 14% seit Anfang März macht die Zuckerproduktion gegenüber der Produktion von Ethanol allerdings weniger attraktiv, so dass diese Erwartungen möglicherweise revidiert werden müssen. Mit der hohen Zuckerproduktion in Brasilien und ebenfalls höheren Produktionszahlen in Indien, Thailand und der EU dürfte der globale Zuckermarkt im Erntejahr 2017/18 einen Angebotsüberschuss aufweisen. Die Schätzungen liegen zwischen zwei und fünf Millionen Tonnen.

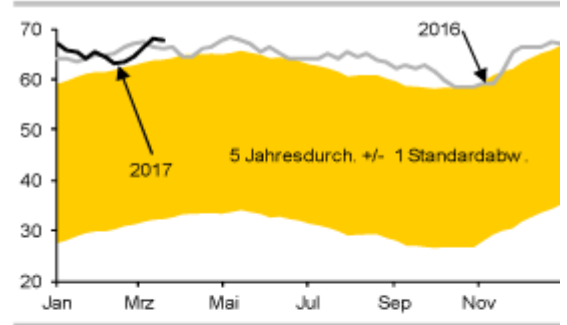
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



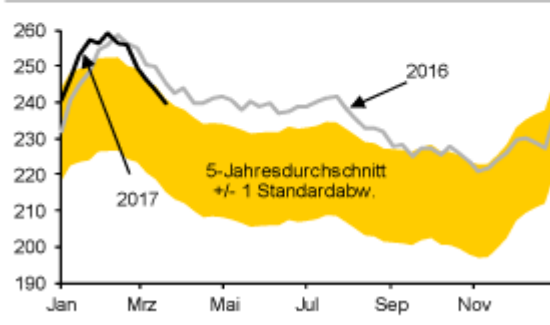
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



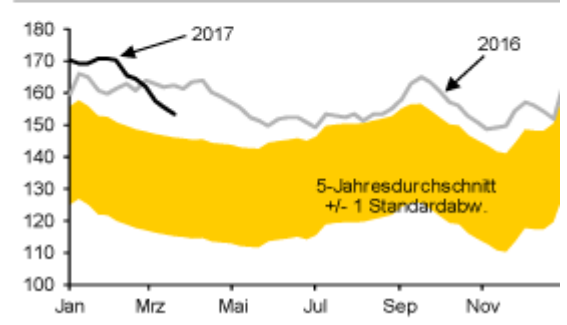
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



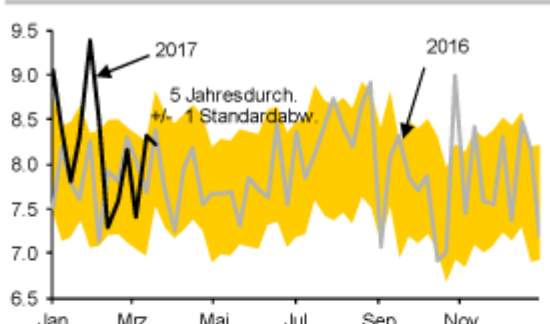
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



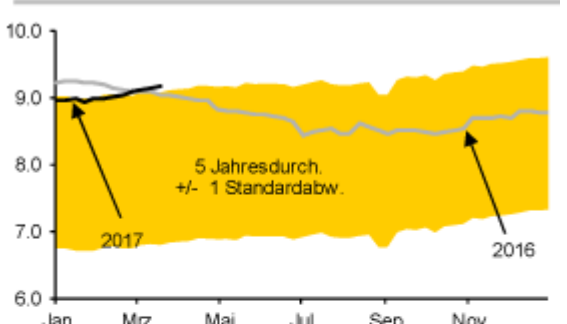
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



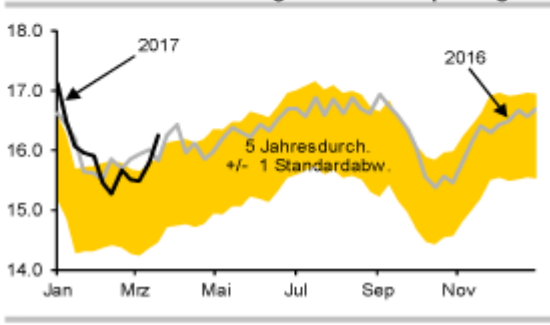
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



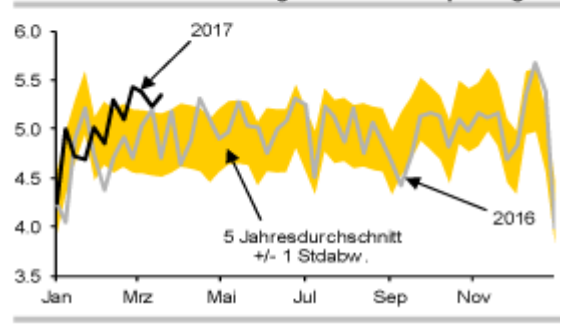
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

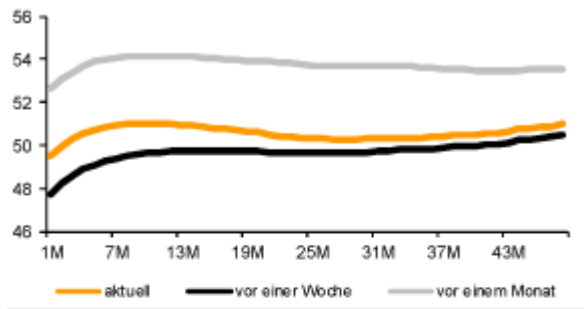
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

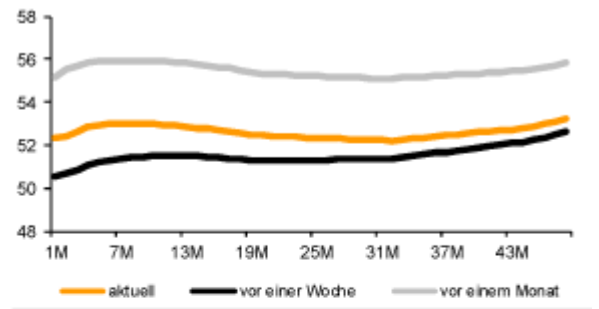
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



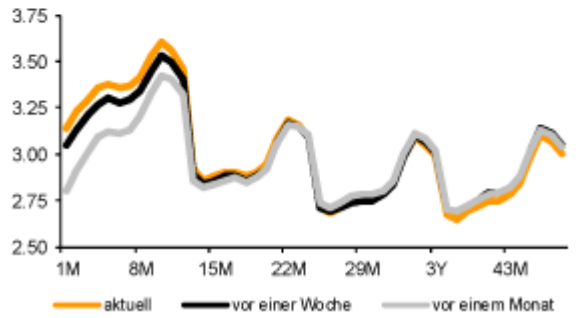
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



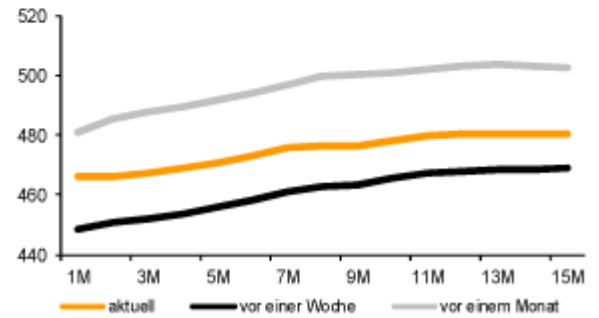
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



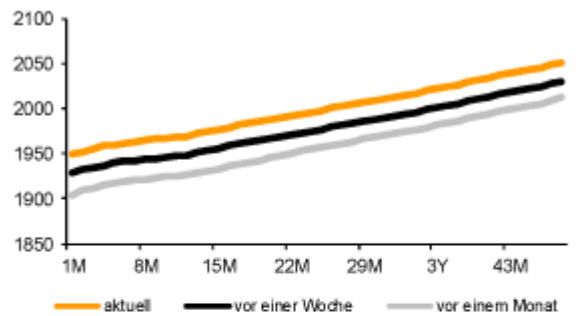
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



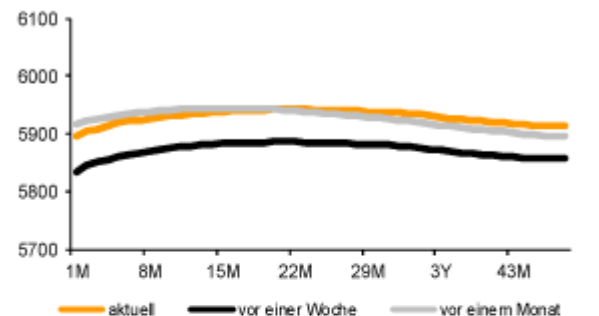
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



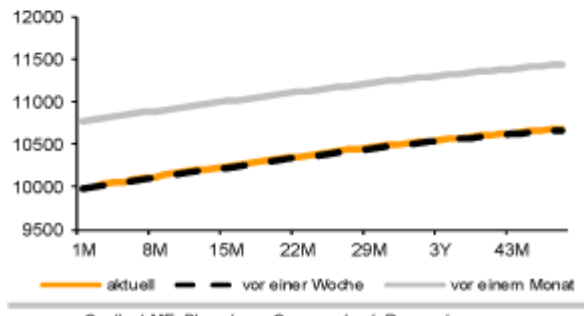
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



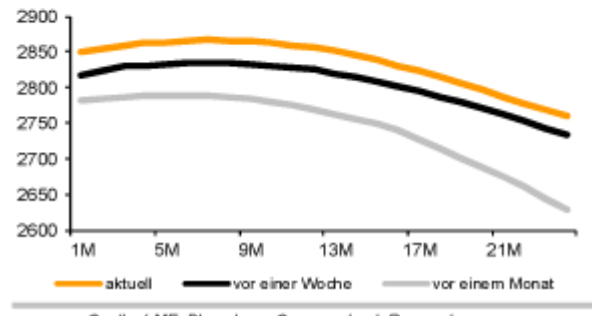
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



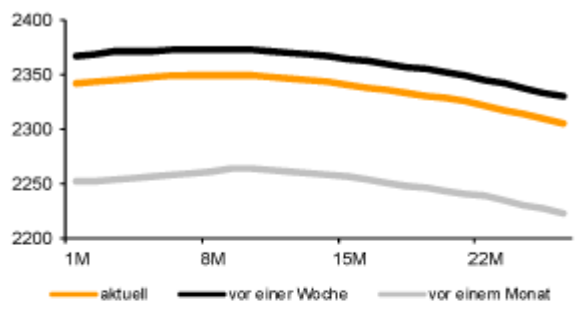
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



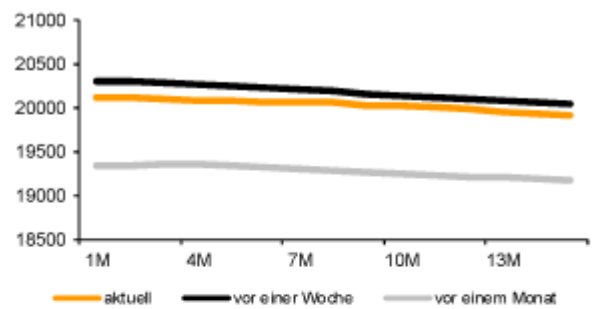
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



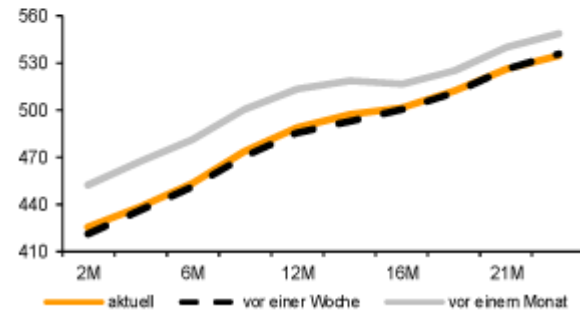
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



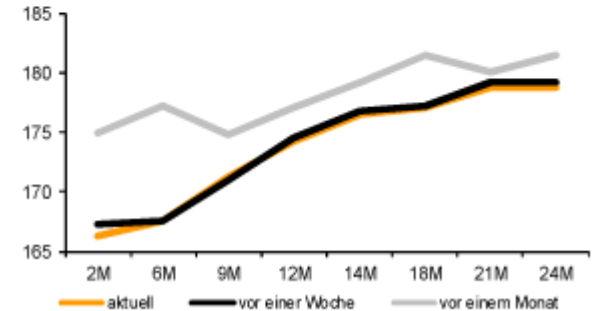
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



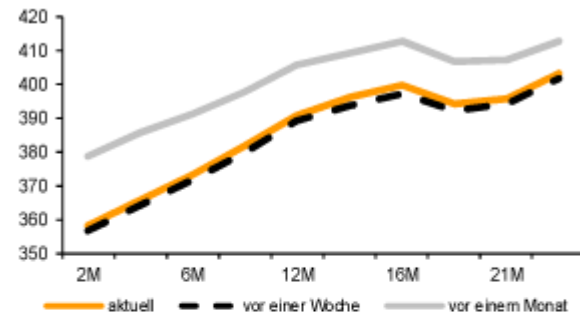
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



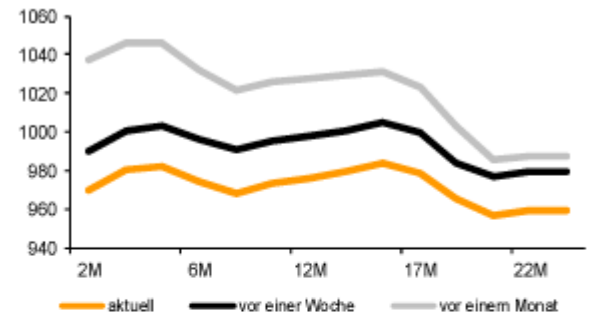
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



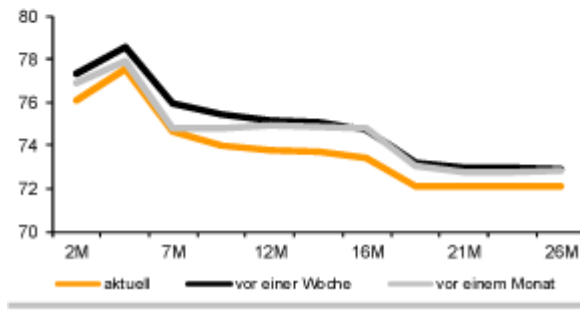
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



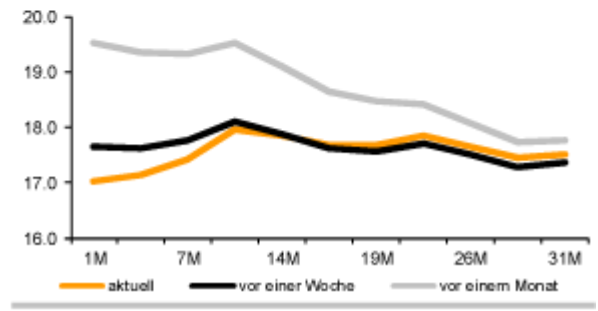
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	52.4	2.1%	3.8%	-5.6%	34%
WTI	49.5	2.4%	4.0%	-8.2%	29%
Benzin (95)	534.5	1.5%	14.7%	0.3%	55%
Gasöl	463.8	0.9%	3.6%	-4.7%	33%
Diesel	464.0	0.8%	4.2%	-5.3%	38%
Kerosin	471.8	0.8%	4.9%	-3.8%	23%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.23	2.6%	5.8%	16.4%	62%
EUA (€t)	4.76	0.4%	-4.2%	-9.0%	-4%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1960	0.8%	1.2%	1.7%	31%
Kupfer	5907	0.6%	0.7%	-1.8%	20%
Blei	2350	0.9%	-1.4%	3.5%	35%
Nickel	10045	0.5%	-0.5%	-9.2%	18%
Zinn	20175	0.7%	-1.0%	4.4%	19%
Zink	2858	1.2%	1.4%	1.0%	59%
Edelmetalle 3)					
Gold	1253.5	0.1%	0.5%	0.2%	2%
Gold (€/oz)	1164.4	0.6%	0.7%	-1.5%	8%
Silber	18.2	0.3%	3.3%	-0.8%	19%
Platin	954.9	0.0%	-0.6%	-6.6%	-1%
Palladium	792.0	-0.2%	-1.7%	2.3%	40%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	166.3	-0.3%	-1.3%	-3.5%	5%
Weizen CBOT	425.5	0.2%	0.1%	-4.2%	-8%
Mais	358.5	0.1%	0.1%	-4.2%	-2%
Sojabohnen	969.0	-0.6%	-1.0%	-6.8%	6%
Baumwolle	76.1	-1.0%	-1.6%	-0.2%	32%
Zucker	17.12	-2.5%	-1.0%	-11.0%	8%
Kaffee Arabica	139.3	0.3%	-1.7%	-2.3%	9%
Kakao (ICE NY)	2086	-2.0%	-3.6%	9.3%	-30%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0766	-0.4%	-0.2%	1.7%	-5%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	533977	-	0.2%	2.7%	6%
Benzin	239721	-	-1.5%	-6.3%	-2%
Destillate	152910	-	-1.6%	-6.9%	-6%
Ethanol	23257	-	2.9%	0.7%	3%
Rohöl Cushing	67731	-	-0.3%	6.6%	2%
Erdgas	2092	-	-6.7%	-11.2%	-16%
Gasöl (ARA)	3035	-	-0.9%	2.4%	-17%
Benzin (ARA)	889	-	-24.4%	-23.4%	-32%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1912075	-0.6%	-2.7%	-13.1%	-32%
Shanghai	326597	-	3.2%	68.7%	-1%
Kupfer LME	304275	-1.6%	-6.1%	49.8%	104%
COMEX	141142	0.2%	1.7%	12.2%	96%
Shanghai	312584	-	-3.9%	7.8%	-19%
Blei LME	190150	0.0%	0.0%	0.2%	21%
Nickel LME	379866	-0.3%	-0.5%	0.6%	-13%
Zinn LME	3565	-4.0%	-8.9%	-35.8%	-22%
Zink LME	373800	-0.1%	-1.2%	-2.7%	-14%
Shanghai	184376	-	-1.0%	-6.6%	-33%
Edelmetalle***					
Gold	58916	0.0%	0.4%	0.0%	7%
Silber	646722	0.2%	0.2%	-0.2%	3%
Platin	2425	0.2%	0.1%	1.4%	3%
Palladium	1542	0.0%	-0.5%	0.8%	-31%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61323--Oelpreise-steigen-nach-US-Lagerdaten-und-OPEC-Zahlen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).